

Mitt. Münch. Ent. Ges.	107	113-120	München, 15.10.2017	ISSN 0340-4943
------------------------	-----	---------	---------------------	----------------

## Europäische Erstnachweise von *Tachysphex picnic* VAN OOIJEN und Beschreibung des bisher unbekanntenen Männchens (Hymenoptera: Crabronidae)

Werner ARENS

### Abstract

Till now two females caught on the Uludag-mountain in North-Western Turkey have been the only published records of the digger wasp *Tachysphex picnic* VAN OOIJEN, 1987. The male was still unknown. The species occurs, however, also in the mountains on the Peloponnese (Southern Greece) and it is quite frequent there in some places. *T. picnic* is very similar to the widespread *T. obscuripennis* (SCHENCK, 1867) but differs in the female sex by a more dispersed punctuation on mesonotum and face, and in the male sex by a deeper notch on the forefemur and a broader hump on the volsella of the genital. In both sexes, only the first two tergites of the abdomen are completely red.

### Einleitung

Im Rahmen einer Erfassung der aculeaten Hymenopteren auf der Peloponnes habe ich in mehreren Gebirgen der Halbinsel in Höhen zwischen 1100 und 2000m die Grabwespe *Tachysphex picnic* VAN OOIJEN, 1987 gefunden, eine für Europa neue Art aus der *T. obscuripennis*-Gruppe. Von *T. picnic* waren bisher nur zwei ♀♀ vom Uludag in der Nordwest-Türkei südlich des Marmara-Meeres bekannt. Dieser 2543m hohe Berg ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Wintersportler, vor allem aus dem nahen Istanbul. Auf dem teilweise dicht bewaldeten Berg befinden sich ein Nationalpark und ein Ski-gebiet. Zu dem originellen Artnamen "picnic" wurde P. van OOIJEN durch ein Grill-Erlebnis kurz vor dem Fang des Holotypus-♀ am 5.9.1983 inspiriert (HENSEN & VAN OOIJEN 1987). Zwei Jahre später, am 26.8.1985, hat R. HENSEN auf demselben Berg in ca. 1900m Höhe ein weiteres ♀ gefangen. Ähnlich hoch dürfte auch der Fundort des Holotypus liegen, da sich das namengebende Grillgelände in etwa 1650m Höhe befindet. Eine Höhenangabe fehlt aber in der Artbeschreibung.

Die Gattung *Tachysphex* ist auf der Peloponnes mit mindestens 34 Arten vertreten, die Heuschrecken, Grillen oder Mantiden als Larvennahrung in ihre Niströhren eintragen. Eine Ausnahme machen die wenigen Arten der *obscuripennis*-Gruppe, die, soweit bekannt, Schaben der Gattung *Ectobius* jagen und deren ♀♀ besonders gestaltete, asymmetrische Krallenglieder besitzen, vermutlich als Anpassung an diese Beute-Präferenz (BOHART & MENKE 1976; BITSCH et al 2001). *T. picnic* gehört zu dieser Artengruppe und ist in den meisten Merkmalen *T. obscuripennis* (SCHENCK, 1867) sehr ähnlich, lässt sich aber sowohl von dieser Art wie auch von *T. gibbus* (KOHLE, 1885) und *T. coriaceus* (A. COSTA, 1867) eindeutig abgrenzen.

### Material und Methoden

Von *T. picnic* lagen 6♀♀ und 53♂♂ von der Peloponnes vor (alle leg. und Coll. ARENS). Die Fundorte sind auf einer Peloponnes-Karte in ARENS (2011) markiert:

GR/Peloponnes: **Killini-Gebirge**, Ano Trikala, Hochebene, 1600m, unter kleinem Baum unterhalb der EOS-Schutzhütte II: 24.6.2008 (♂). - **Lykaion-Gebirge**, Gipfelregion, 1100-1400m: 3.7.1996 (2♂♂), 20.7.1997 (♂). - **Taygetos-Gebirge**, Ostseite des Prof. Ilias, 1600-2000m: 8.7.1997 (♀), 12.7.2007 (♂), 28.6.2013 (♂). - **Parnon-Gebirge**, Waldweg südwestlich des Meg. Tourla, 1400-1650m: 11.7.1997 (1♀/2♂♂), 11.7.2008 (♂), 11./12.7.2008 (4♂♂; in Gelbschale), 13.7.2008 (2♂♂); im Wald südwestlich des Meg. Tourla, 1000-1400m: 14.7.2006 (♂); Hochebene westlich des Meg. Tourla, 1600-1700m: 8.7.2007 (6♂♂), 9.7.2007 (1♀/1♂), 12.7.2008 (1♀/16♂♂), 13.7.2008 (2♀♀/5♂♂), 8.7.2010 (♂), 9.7.2010 (2♂♂), 23.6.2013 (♂), 24.6.2013 (2♂♂). Alle leg. und Coll. ARENS.

Verglichen wurden sie mit 6♀♀ und 8♂♂ von *T. obscuripennis*, die ich an der Nordwestküste der Peloponnes im Strophilia-Pinienwald bei Kalogria oder in der nördlich angrenzenden Dünenlandschaft gefangen habe: GR/Peloponnes: Kalogria, Strophilia-Pinienwald: 12.5.1997 (♂), 17.5.2000 (2♀♀), 27.5.2011 (2♀♀/5♂♂), 9.6.2011 (♀); Kalogria/in den Dünen 14.5.2000 (♀), 28.5.2011 (2♂♂). Alle leg. und Coll. ARENS.

Von *T. gibbus*, einem Taxon, dass ich – anders als z.B. PULAWSKI (1971) und SCHMIDT (in BITSCH et al. 2001) – nicht als Unterart von *T. obscuripennis*, sondern in Übereinstimmung mit Jakub STRAKA (persönliche Mitteilung) und MOKROUVOV & POPOV (2016) als eigene Spezies interpretiere, habe ich während meiner vielen Sammelreisen über die Peloponnes ein einziges ♂ am 3.7.1996 in der Gipfelregion des Lykaion-Gebirges gefangen. Weitere griechische Belege dieser Art kenne ich nicht.

Die beigefügten Photos habe ich in der Zoologischen Staatssammlung München mit einer Nikon F1 und der Stacking-Software Helicon angefertigt. Vom türkischen Typus-♀ von *T. picnic*, das zusammen mit dem Paratypus-♀ im Naturalis Biodiversity Center Leiden (Niederlande) aufbewahrt wird, lagen mir Photos vor.

### Ergebnisse

Die ♀♀ aus den Gebirgen der Peloponnes, die ich als *T. picnic* deute, stimmen nahezu perfekt mit dem Holotypus-♀ dieser Art überein. Insbesondere zeichnen sie sich durch die gleiche lockerere Punktierung auf Mesonotum und Stirn aus, wie sie HENSEN & VAN OOIJEN (1987) beschreiben und wie sie auf den mir vorliegenden Photos des Holotypus in identischer Ausbildung zu sehen ist. Da außerdem alle diese ♀♀ montan in sehr ähnlicher Höhenlage wie Holo- und Paratypus von *T. picnic* gefangen wurden, habe ich keinen Zweifel, dass sie zur selben Art gehören, die also beiderseits der Ägäis vorkommt.

HENSEN & VAN OOIJEN (1987) geben an, dass die *T. picnic*-♀♀ auf meisten den zentralasiatischen Arten *T. radiatus* GUSSAKOVSKIJ und *T. blattivorus* GUSSAKOVSKIJ sowie *T. coriaceus* A. COSTA (mit Verbreitungsgebiet Slowakei, Bosnien, Italien, Spanien und Türkei; PULAWSKI 1971, BITSCH et al. 2001, STRAKA 2005) ähnlich seien. Zu diesen drei Arten sind Differentialmerkmale aufgeführt. Aus unersichtlichem Grund fehlt in der Artbeschreibung aber jeglicher Vergleich mit *T. obscuripennis*, obwohl diese weit verbreitete Art in der Türkei vorkommt (PULAWSKI 1971; STRAKA 2005) und *T. picnic* ebenfalls sehr ähnlich ist. Ich hole diese wichtige Differentialdiagnose nach und beschreibe die bisher unbekanntenen Männchen von *T. picnic* ebenfalls vornehmlich im Vergleich zu *T. obscuripennis*.

Laut der Artdiagnose, die HENSEN & VAN OOIJEN (1987) ihrer Beschreibung des Holotypus vorangestellt haben, sollen sich *T. picnic*-♀♀ durch folgende drei Merkmale von allen anderen Arten der *obscuripennis*-Gruppe unterscheiden: breite Genae (0,8 mal so breit wie die Augen in Seitenansicht), keine Haarbinden auf den Abdominaltergiten und ein relativ breites Pygidialfeld. Diese Angaben sind offenkundig falsch. Vielmehr sind alle diese drei Merkmale beim Holotypus identisch wie bei *T. obscuripennis* ausgebildet: Die Genae sind schmaler als angegeben (nur 0,6-fache Augenbreite; Abb. 10); die vorderen drei Abdominaltergite besitzen unauffällige, in der Mitte unterbrochene Endbinden aus weißen Haaren; und das Pygidialfeld ist bei beiden Arten gleichermaßen breit; vergleiche hierzu Fig. 6 in HENSEN & VAN OOIJEN (1987), auf der nur die Distalhälfte des Pygidialfelds abgebildet ist, mit Fig. 166 in PULAWSKI (1971). Auch bei den peloponnesischen ♀♀ der beiden Arten gibt es keine Unterschiede in diesen drei Merkmalen. Wie die Autoren zu den falschen Angaben gekommen sind, lässt sich nicht nachvollziehen. Vergleichsmaterial der drei oben genannten Arten hat ihnen offenbar nicht vorgelegen, und auch die *Tachysphex*-Revision von PULAWSKI (1971) enthält nicht die nötigen Informationen. Beispielsweise sind dort für keine dieser Arten exakte Zahlenwerte zum Breitenverhältnis von Gena und Auge zu finden, sondern jeweils nur, wie auch für *T. obscuripennis*, die stets selbe, vage Beschreibung "Tête assez étroite en arrière des yeux".

Von den Unterscheidungsmerkmalen gegenüber den anderen Arten der *obscuripennis*-Gruppe, die HENSEN & VAN OOIJEN (1987) in der Diagnose auflisten, ist somit nur das vierte zutreffend: Eine artypische Kombination von Strukturmerkmalen.

### Differentialdiagnose der *T. picnic*-♀♀ gegenüber *T. obscuripennis*-♀♀

Die peloponnesischen *T. picnic*-♀♀ stimmen in den meisten Merkmalen mit den peloponnesischen *T. obscuripennis*-♀♀ überein. Insbesondere gilt dies für die Form und die Punktierung des Clypeus, die asymmetrischen Tarsen und die unbedorneten Vordertibien, die Form des Vertex-Eindrucks (Abb. 3), die Fühler, die Skulptur und die nach hinten gerichtete Behaarung oben auf dem Propodeum, die dichte schrägstreifige Skulptur auf den Propodeum-Seitenflächen sowie die Form und die Punktierung des Pygidialfelds (Abb. 4). Bei beiden Arten ist die anliegende Behaarung auf der unteren Gesichtshälfte weiß, nur die längeren, schräg nach unten abstehenden Borsten auf dem Clypeus-Mittellobus und vorne auf den Seitenloben sind rostrot gefärbt. Völlig übereinstimmend ist auch die anliegende unauffällige Behaarung des Abdomens, die aus kurzen, hellroten, nach hinten gerichteten Härchen besteht. Lateral in den Depressionen der drei vorderen Tergite (beginnend etwa ab der schmalsten Stelle der Depressionen) sind diese

Härchen etwas länger, weiß gefärbt, schräg nach außen gerichtet und bilden dort unauffällige, silbrige Haarbänder, die nur bei schräger Ansicht von hinten gut erkennbar sind. Die abdominale Behaarung wetzt aber offenbar rasch ab, so dass sie nur bei frischen ♀♀ gut zu beurteilen ist. Die Depression des 4. Tergits ist behaart wie die übrige Tergitfläche; die Depression des 5. Tergits ist unbehaart und glatt. Ansonsten ist die Abdomen-Oberseite fein chagriniert. All dies gilt für *T. picnic* ebenso wie für *T. obscuripennis*. Auch die Körpergröße beider Arten ist gleich: 7,7 - 9,4 mm bei den *T. picnic*-♀♀ gegenüber 7,9 bis 9,5 mm bei den *T. obscuripennis*-♀♀.

Die ♀♀ der beiden Arten unterscheiden sich aber auffällig in folgenden Merkmalen:

<i>T. picnic</i> -♀♀	<i>T. obscuripennis</i> -♀♀
Mesonotum auf glattem Untergrund locker und markant doppelt punktiert, überall mit großen flächigen Intervallen und daher stark glänzend (Abb. 1A)	Mesonotum dicht und scheinbar einförmig punktiert, nur matt glänzend (Abb. 1B)
Stirn auf zart chagriniertem bis glattem Untergrund locker punktiert, daher glänzend (Abb. 2A)	Stirn auf ± rau chagriniertem Untergrund viel dichter punktiert und daher matt (Abb. 2B)
Mesopleuren unterhalb des Stigmas auf glänzendem, nur schwach chagriniertem Untergrund locker und markant punktiert (Abb. 5A)	Mesopleuren dort auf ± rau chagriniertem Untergrund dichter und undeutlicher punktiert (Abb. 5B)
Unterseite der Vordertibien schwarz, nur basal und distal schmal rötlich	Unterseite der Vordertibien komplett orange oder hell rötlich
Abdomenbasis weniger ausdehnt rot gefärbt: T1 und T2 komplett rot, T3 nur seitlich vorne rot gefleckt oder vollständig schwarz.	Außer T1 und T2 stets auch T3 vorne auf ganzer Breite rot gefärbt oder ebenfalls vollständig rot



Abb. 1: Mesonotum eines ♀ von (A) *T. picnic* (links) und (B) *T. obscuripennis* (rechts)



Abb. 2: Stirn eines ♀ von (A) *T. picnic* (links) und (B) *T. obscuripennis* (rechts)



Abb. 3: Vertex eines *T. picnic*-♀



Abb. 4: Pygidialfeld eines *T. picnic*-♀



Abb. 5: Linke Mesopleura eines ♀ von (A) *T. picnic* (links) und (B) *T. obscuripennis* (rechts)

Die Mesopleuren sind auch beim Holotypus-♀ von *T. picnic* skulpturiert wie auf Abb. 5A. Sie sind also keineswegs "densely punctate", wie es irreführend in der Artbeschreibung angegeben ist.

### Beschreibung des ♂ von *T. picnic*

Länge 5,5 bis 8,0 mm. Körperfärbung weitgehend wie bei den ♀♀: schwarz, die beiden ersten Abdominaltergite rot, manchmal auch das 3. Tergit seitlich rot oder vorne mit roten Seitenflecken. Ebenfalls rot gefärbt sind die Mitte der Mandibeln, die Tegulae, schmal die Basis und die Spitze der Tibien und größtenteils die distalen Tarsalglieder. Duster rötlich aufgehellt sind die Unterseite der Fühlergeißel und die Depressionen der hinteren Tergite. Innenseite der Vordertibien heller rötlich als bei den ♀♀, auch ihre Unterseite meist teilweise rötlich, fast immer aber mit schwärzlichen Verschattungen.

Die Mandibeln innen mit nur mit angedeuteten Zähnen. Die Clypeus-Lamelle (Abb. 6A) flach dreieckig oder flach gerundet vorgezogen, ihre Vorderkante zwischen der stumpfen Spitze und den Außen-ecken meistens schwach konkav, selten sehr flach konvex; auch Breite der Lamelle etwas variierend; Gesicht und Clypeus bei größeren Exemplaren mit goldener, bei kleineren Exemplaren mit silbriger Behaa-



Abb. 6: Gesicht eines ♂ von (A) *T. picnic* (links) und (B) *T. obscuripennis* (rechts)

zung, bestehend aus anliegenden schmalen Schuppenhaaren (Abb. 6A). Minimaler Abstand der Augen etwa so groß wie der Durchmesser der Vorderfemora. Die Fläche hinter den Ocellen und zwischen den Augen locker punktiert, glänzend und etwa ebenso lang wie breit.

Punktierung des Vorderkörpers merklich kräftiger und viel dichter als bei den ♀♀, außerdem nahezu einförmig. Punktierung auf Clypeus und Gesicht dicht gedrängt, aber nicht runzelig verfließend, auf dem Mesonotum ziemlich dicht und einförmig (Abb. 7A), ähnlich auf dem Scutellum, dort aber etwas lockerer; auf dem Postscutellum dicht und fein; auch Mesopleuren kräftiger und dichter punktiert als bei den ♀♀. Die Propodeum-Skulptur meist ebenfalls etwas kräftiger als bei den ♀♀. Die Dichte der Punktierung variiert aber erheblich. Bei einzelnen ♂♂ ist das Mesonotum beiderseits auf der Scheibe auf glattem, glänzendem Untergrund locker punktiert mit großen flächigen Intervallen, im anderen Extrem ist die Punktierung dort fast ebenso dicht wie bei den *T. obscuripennis*-♂♂ und die schmalen Intervalle chagriniert und matt.

Tergite des Abdomens auf fein chagriniertem Grund mit dichter und feiner Punktierung, matt glänzend und anliegend kurz braun behaart; die Depressionen weniger dicht punktiert und glänzender. Die Depressionen der drei vorderen Tergite lateral anliegend weiß behaart.

Krallenglieder oben flach, die beiden Krallen an allen Beinen gleich lang. Femora I unten mit tiefer Einbuchtung, die etwa ein Drittel so tief ist wie der Femur-Durchmesser; Einbuchtung innen tomentiert, ohne abstehende Haare; Färbung der Innenfläche meistens düster rötlich und dann farblich undeutlich begrenzt, selten heller rötlich bis orange; Außenseite der Femora I dicht mit schmalen, silbrigen Schuppenhaaren besetzt.

Genital: Gonostyli unterseits lang behaart, wobei die Dichte und Länge der Haare zur Spitze hin etwas abnimmt; die Spitze aufgebogen und unterseits mit einigen sehr kurzen Borsten besetzt. Volsellen (Abb. 9 oben) schmal, oben basal mit einem gerundeten Höcker, der an seiner Vorderseite etwa so hoch ist wie die Höckerbreite, in seiner Form aber erheblich variiert; die häufigste Ausprägung zeigt Abb. 9/oben links. Unterseite der Volsellen auf ganzer Länge einförmig lang und ziemlich dicht beborstet. Penisvalven distal gebogen und dort auf der Unterseite mit kurzen Zähnchen besetzt.

#### Differentialdiagnose der *T. picnic*-♂♂ gegenüber *T. obscuripennis*-♂♂

Die Dichte der Punktierung auf Stirn, Mesonotum und Mesopleuren ist bei den ♂♂ der beiden Arten viel weniger deutlich verschieden als bei den ♀♀.



Abb. 7: Mesonotum eines ♂ von (A) *T. picnic* (links) und (B) *T. obscuripennis* (rechts)



Abb. 8: Einbuchtung auf der Unterseite des Vorderfemur beim ♂ von (A) *T. picnic* (links) und (B) *T. obscuripennis* (rechts)



Abb. 9: Form der Volsellen bei ♂♂ von *T. picnic* (oberes Bildpaar) und *T. obscuripennis* (unteres Bildpaar)



Abb. 10: Kopf des türkischen Holotypus-♀ von *T. picnic*, lateral (Foto: Frederique BAKKER)

Die *T. picnic*-♂♂ lassen von den sehr ähnlichen *T. obscuripennis*-♂♂ anhand folgender Merkmale unterscheiden:

<i>T. picnic</i> -♂♂	<i>T. obscuripennis</i> -♂♂
Einbuchtung an der Basis der Vorderfemora tiefer (Abb. 8A), etwa 1/3 so tief wie der Durchmesser des Femur; ihre Innenfläche meistens nur düster rötlich gefärbt	Einbuchtung an der Basis der Vorderfemora flacher (Abb. 8B), kaum 1/4 so tief wie der Durchmesser des Femur; ihre Innenfläche orange gefärbt (scharf begrenzt)
Volsellen-Höcker breiter (meistens etwa so lang wie an der Vorderseite hoch) (Abb. 9, oberes Bildpaar)	Volsellen-Höcker schmaler (meistens viel kürzer als an der Vorderseite hoch) (Abb. 9, unteres Bildpaar)
Mesonotum in der Regel etwas lockerer punktiert	Mesonotum dicht punktiert
Clypeus-Lamelle meistens spitzer endend, dreieckig	Clypeus-Lamelle halbmondförmig bis flach abgerundet dreieckig
Nur die ersten zwei Tergite rot, das dritte düster rötlich oder schwarz	Die ersten drei Tergite rot gefärbt
Unterseite der Vordertibien fast nie komplett rot, sondern teilweise schwärzlich getrübt, ohne klare Farbgrünze gegenüber der schwarzen Oberseite; oft nur die Spitze orange	Unterseite der Vordertibien komplett orange oder hell rötlich, scharf abgegrenzt von der schwarzen Färbung der Oberseite

### Vergleich mit *T. gibbus* (KOHLE) und *T. coriaceus* (A. COSTA)

Das ♂ von *T. gibbus*, das syntop mit einigen der *T. picnic*-♂♂ im Lykaion-Gebirge gefangen wurde, unterscheidet sich eindeutig in mehreren Merkmalen: Abdomen vollständig schwarz, Einbuchtung der Vorderfemora viel flacher (ähnlich wie bei *T. obscuripennis*-♂♂), Höcker auf den Volsellen breiter (etwa halbkreisförmig), die Unterseite der Volsellen weniger dicht behaart, Mittel- und Hintertibien an der Basis ausgedehnter rot, Feld hinter den Ocellen und zwischen den Augen dicht punktiert, matt und merklich länger als breit.

*T. coriaceus* ist auf der Peloponnes noch nicht nachgewiesen und mir unbekannt. Die ♂♂ dieser Art besitzen ebenfalls ein komplett schwarzes Abdomen. Weitere signifikante Unterschiede kommen hinzu, wie mir Jakob STRAKA nach Prüfung einiger meiner Belege mitteilte. Er schloss deshalb die Zugehörigkeit meiner Fänge zu *T. coriaceus* aus. Er hielt sie, ebenso wie ich, zunächst für eine noch unbeschriebene Art, teilt inzwischen aber meine Auffassung, dass sie zu *T. picnic* gehören.

### Beobachtungen zur Biologie

Die meisten Individuen von *T. picnic* habe ich in der Mattenregion des Parnon-Gebirges unter einzeln oder in kleinen Gruppen stehenden Nadelbäumchen am westlichen Fuß des Hauptgipfels Megali Tourla gefangen. Sie umkreisten die kleinen Nadelbäume bodennah in der Grasvegetation, zusammen mit zahlreichen anderen Grab-, Weg- und Goldwespen, darunter die ebenfalls *Ectobius* jagenden Grabwespen *Dolichurus bicolor* und *D. corniculatus*, aber auch weitere *Tachysphex*-Arten, die keine Schaben-Jäger sind. Von all diesen Arten habe ich dort hauptsächlich ♂♂ gefangen. Im Falle von *T. picnic* und den beiden *Dolichurus*-Arten ist anzunehmen, dass sich die ♀♀ meistens im Inneren der Nadelbäumchen aufhalten, auf deren Ästen Waldschaben umherklettern. Die Fundorte auf der Mattenregion des Killini- und Taygetos-Gebirge waren ähnlich, jedoch kommt *P. picnic* auch im etwas tiefer gelegenen Bergwald auf Lichtungen und an Wegrändern vor. Die bisher dokumentierte Verbreitung von *T. picnic* auf der Peloponnes deckt sich mit derjenigen anderer montaner Grabwespen, beispielsweise *Cerceris rybyensis*, die ich ebenfalls nur in den Hochgebirgen sowie in der Gipfelregion des Lykaion-Gebirges (Photo in HARTMANN & ARENS (1998)) gefangen habe. Das Lykaion-Gebirge, in der Antike ein mythenumwobener Ort mit einem Zeus-Opferaltar auf der Gipfelkuppe, gehört mit nur 1400m Höhe und einer entsprechenden Flora zwar eindeutig zu den Mittelgebirgen, doch offenbar finden dort auch alpine Arten geeignete Lebensbedingungen vor.

### Danksagung

Dr. Jakob STRAKA (Prag), dem europäischen *Tachysphex*-Experten, danke ich für die Überprüfung und Bewertung einiger peloponnesischer *T. picnic* und für wertvolle Informationen zu *T. coriaceus*. Frederique

BAKKER, Collection Manager Hymenoptera im Naturalis Biodiversity Center Leiden, war so freundlich, mir Photos vom türkischen Holotypus der Art zuzusenden. Herzlichen Dank auch an Dr. Stefan SCHMIDT für die Möglichkeit, gestackte Photos in der Sektion Hymenoptera der Zoologischen Staatssammlung München anzufertigen.

### Zusammenfassung

Die bisher einzigen Nachweise der Grabwespe *Tachysphex picnic* VAN OOIJEN, 1987 waren zwei ♀♀, die in den Jahren 1983 und 1985 auf dem Uludag-Berg im Nordwesten der Türkei in 1650-1900m Höhe gefangen worden waren. Das Männchen war noch unbekannt. Die Art kommt aber auch in den Gebirgen der Peloponnes (Süd-Griechenland) vor und ist dort an manchen Stellen ziemlich häufig. *T. picnic* ist der weitverbreiteten Art *T. obscuripennis* (SCHENCK, 1867) sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch im weiblichen Geschlecht durch eine lockere Punktierung auf Mesonotum und Gesicht und im männlichen Geschlecht durch eine tiefere Einbuchtung auf der Unterseite der Vorderfemora und einen breiteren Höcker auf den Volsellen des Genitals. Bei beiden Geschlechtern sind nur die beiden vorderen Abdominaltergite komplett rot gefärbt.

### Literatur

- ARENS, W. 2011: Die sozialen Faltenwespen der Peloponnes (Hymenoptera: Vespidae: Vespinae, Polistinae), mit Beschreibung einer neuen *Polistes*-Art und einem regionalen *Polistes*-Bestimmungsschlüssel. — Linzer biologische Beiträge **43**: 443-481.
- BITSCH, J., H. DOLLFUSS, Z. BOUCEK, K. SCHMIDT, CH. SCHMID-EGGER, S.F. GAYUBO, A. ANTROPOV & Y. BARBIER 2001: Faune de France. France et régions limitrophes. 86. Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale. Volume 3. — Fédération Française des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris; 459 pp.
- BOHART, R.M & A.S. MENKE 1976: Sphecids wasps of the World, a generic revision. — University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London; 695 pp.
- HARTMANN, P. & ARENS, W. 1998: Beitrag zur Kenntnis der Biologie und Verbreitung der *Megachile diabolica* FRIESE 1898 mit Erstbeschreibung des Männchens. — Linzer biologische Beiträge **30**: 349-364.
- HENSEN, R.V. & P.D.J. VAN OOIJEN 1987: Notes on Turkish *Tachysphex* KOHL (Hymenoptera: Sphecidae). — Entomologische Berichten Amsterdam **47**: 12-16.
- MOKROUSOV, M.V & I.B. POPOV 2016: Digger wasps (Hymenoptera; Apoidea: Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae) of the Black Sea Coast of Krasnodar Territory, Abkhazia, and Adjacent Areas. — Entomological Review **96** (5): 559-599.
- PULAWSKI, W.J. 1971: Les *Tachysphex* (Hym., Sphecidae) de la region paléarctique occidentale et centrale. — Zakład Zoologii Systematycznej I Doswiadczalnej Polskiej Akademii Nauk, Wroclaw; 464 pp.
- STRAKA, J. 2005: A review of the genus *Tachysphex* (Hymenoptera: Apoidea) of Turkey, with description of four new species. — Acta Societatis Zoologicae Bohemicae **69**: 247-276.

### Anschrift des Autors

Dr. Werner ARENS  
Am Merßeberg 38  
36251 Bad Hersfeld  
E-Mail: bw.arens@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Arens Werner

Artikel/Article: [Europäische Erstnachweise von \*Tachysphex picnic\* VAN OOIJEN und Beschreibung des bisher unbekanntes Männchens \(Hymenoptera: Crabronidae\) 113-120](#)